



WIESER PLATTFORM AKTIV



„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die **Zukunft**, denn in ihr gedenke ich zu **leben**.“

Dieses Zitat von Albert Einstein habe ich mir als Leitspruch für die nächsten Jahre ausgesucht.

Nach der Gemeinderatswahl im Oktober folgten intern strukturelle und personelle Änderungen. Gestärkt durch ein sehr engagiertes Team werden wir die Zukunft für die Bevölkerung in Wiesen mitgestalten - wenn man uns lässt!

Monika Ruk

Die Wieser Plattform ist neu aufgestellt!

Nach den wenig erfreulichen Ergebnissen bei der Gemeinderatswahl sind neue Köpfe mit neuen Ideen für Sie im Gemeinderat tätig. Die Anliegen sind dieselben, in der Umsetzung wird es aber neue Wege geben.

- Erstes Anliegen ist uns der **wertschätzende Umgang** mit allen Personen.
- Wir wollen bei allen Projekten den **Konsens** im Gemeinderat **und** mit der Bevölkerung suchen.
- **Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz** — daran wollen wir gemessen werden, dafür machen wir uns im Gemeinderat stark.
- Wir stehen für **soziale Haltung** und Engagement!
- Das **Gemeinsame** vor das Trennende zu stellen und Entscheidungen nach menschlichen Werten und nicht nach parteipolitischen Gründen zu treffen, dafür setzen wir uns ein.
- Um der **Wahrheit** zum Durchbruch zu verhelfen, sind wir bereit zu streiten!



Themen

Information Gemeinderatssitzungen

Geschichte des Grabens

Budgetdebatte und Wahrheit

Offener Brief von R. Morawitz

Zeit für Bilder

Gemeindenachrichten neu -

eine Absage

Kurz notiert

INFORMATION VON DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

Wissenswertes / Bekanntes / Verschwiegenes

PRO

Über Anregung der ÖVP soll von der Apfelrast weg eine **Streuobstwiese** mit durchführendem Wanderweg errichtet werden. Sie soll ein kleiner Beitrag zur Erhaltung alter, bodenständiger Sorten sein und ein Anreiz für Wanderer werden, die Früchte im Spätsommer und Herbst zu kosten.

Wir haben vorgeschlagen, daraus ein gemeinsames Projekt für Wiesen zu machen!

Die Wieser Plattform wird zumindest einen der Bäume spenden und sich um die Errichtung und Pflege eines Rastplatzes entlang des Weges kümmern. Zusätzlich wollen wir aus der Gemeinde Gewerbetreibende und Privatpersonen einladen, durch weitere Baumspenden daraus ein gemeinsames Projekt von Wiesen für Wiesen und seine Besucher werden zu lassen.

Die Beteiligung von Kindergartenkindern und Volksschulkindern beim Setzen der Bäume ist gemeinsam beschlossen. Für dieses Vorhaben wird es natürlich wieder Fördergeld geben. Der Beitrag von Baumspenden könnte die Kosten der Gemeinde zusätzlich reduzieren helfen.

Viel, viel wichtiger aber, als jede Finanzierung, ist uns die Chance, parteipolitische Grenzen bei der Verwirklichung einer gemeinsamen Idee zu sprengen!

CONTRA

Gegen unsere Stimmen, bei zwei weiteren Stimmenthaltungen, gab es einen Grundsatzbeschluss im Gemeinderat. Aus aktuellem Anlass und **speziell für einen Abschnitt im Graben** wurde beschlossen, dass **ab jetzt und in Zukunft bei Renovierungsarbeiten und Neubauten (Häuser oder Gartenzäune) zur Verbreiterung der Straße und Errichtung eines Gehsteiges die bestehende Grundstücksgrenze nicht mehr gilt. Die Bauherren müssen bei baulichen Veränderungen zumindest die Gehsteigbreite an das öffentliche Gut abtreten.**

Der Zeitrahmen für die Verwirklichung eines durchgehenden Gehsteiges ist mit deutlich mehr als 100 Jahren anzusetzen! Macht das Sinn?

Es gibt zahlreiche Städte in ganz Europa und viele Gemeinden in Österreich, wo enge Gassen und Straßen zum Ortsbild dazugehören und als Anziehungspunkte für Touristen gepflegt und erhalten werden.

Der Graben hat als unser ältester Ortsteil ganz spezielle Qualitäten. Hier haben wir den HOHEN STEIN als ganz natürlichen (und zudem kostenfreien!) Ausblick über Wiesen direkt im Ort, wir haben die BUMA-BIA als unser Wahrzeichen und viele enge, steile Gassen und Wege, hinauf zu den bewaldeten Hügeln. Toll!

Sind eine Verbreiterung der Straße für den Individualverkehr und ein Schutzweg für Fußgeher in unserem Graben wirklich sinnvoll? Manches spricht dafür. Da gibt es aber auch ganz viele Argumente, die dagegensprechen!

DIE LETZTE ENTSCHEIDUNG IN DIESER FRAGE LIEGT HIER – DAVON SIND WIR ÜBERZEUGT - NACH EINER GEMEINSAMEN BERATUNG BEI DEN ANWOHNERN DES GRABENS!

Die WiP hat dringend ersucht, dieses Vorhaben offiziell der Bevölkerung mitzuteilen. Das wurde von der ÖVP abgelehnt. Auch in den Nachrichten des Bürgermeisters gibt es darüber kein Wort! Erst wenn ein Bauvorhaben eingereicht wird, soll der Bauherr von der verpflichtenden Abtretung erfahren. DAS IST AUS UNSERER SICHT DEUTLICH ZU SPÄT! Daher unser Angebot:

EINLADUNG ZUR INFORMATION UND ZUM IDEENAUSTAUSCH

GEMEINSAME LÖSUNGSSUCHE FÜR UNSEREN GRABEN

im Jazz Pub Wiesen, Hauptstraße 140, Donnerstag, 05.04.2018; 19:00 Uhr

WAS WIRD AUS DEM WIESER GRABEN?

Aus aktuellem Anlass: Eine Rückbesinnung an die Anfänge der Geschichte von Wiesen

Von Sophie Morawitz

Tatsächlich sind die ältesten Ortsteile die Hauptstraße im Graben und die Kirchengasse. Während die heutige Kirchengasse der Josephinischen Landesaufnahme (1763-1787) zufolge aber erst eine Entwicklung des 18. Jahrhunderts darstellt, hat die Besiedelung im Graben eine bis ins Mittelalter zurückreichende Tradition.

Josephinische Landesaufnahme und aktuelle Kartenaufnahme von Wiesen (Quelle: mapire.eu).



Wie uns allen bekannt, wird die Ansiedlung im Wieser Graben als wysun erstmals im Teilungsvertrag der Grafen von Mattersdorf-Forchtenstein von 1346 als Besitzung des Adelsgeschlechtes aufgelistet. Rein siedlungsgeschichtlich betrachtet, liegt es allerdings nahe, dass das erwähnte Dorf nicht kurz vor der Mitte des 14. Jahrhunderts aus dem Boden gestampft wurde, sondern das Ergebnis eines weiter zurückgehenden Entwicklungsprozesses darstellt. Somit wird in der Forschung ein Entstehungszeitpunkt um 1300 (in Abstimmung mit Forchtenau) in Erwägung gezogen. Wirft man einen Blick auf die Entwicklung des gesamten Wulkabeckens während des Mittelalters, könnte eine Besiedelung des Wieser Grabens sogar bereits im Verlauf des 13. Jahrhunderts eingesetzt haben.

Bereits die Schenkungsurkunde von 808 – in welcher drei bayrische Edle dem Regensburger Kloster St. Emmeram ein Gebiet schenken, welches in etwa den heutigen Bezirk Mattersburg umfasste – verdeutlicht sowohl den Bedeutungsgehalt, als auch die frühe Bewirtschaftung des Wulkabeckens.

1014 kam das Gebiet in den Besitz der Kirche von Ofen, die es wiederrum an die ungarische Krone verkaufte. Erst zu Beginn des 13. Jahrhunderts hören wir wieder etwas von dem Landstrich, als König Emmerich im Jahre 1202 seinem hohen Beamten Benedikt das Dorf Villa Martini (Mattersburg) mit dem dazugehörigen Gebiet schenkte. Der Standort unserer Gemeinde Wiesen war Teil davon. Dass eine solche Ansiedlung im Schenkungsvertrag von 1202 nicht erwähnt wird, ist aber kein Beweis dafür, dass eine solche zu diesem Zeitpunkt noch nicht existent war.

Es besteht demnach die Möglichkeit, dass sich Siedler bereits im Verlauf des 13. Jahrhunderts entlang des Edelbaches niedergelassen haben.

Quellen: Dehio Burgenland, Wien 2011 / Heimatbuch der Marktgemeinde Wiesen, Wiesen 2001 / Allgemeine Landestopographie des Burgenlandes, Band III, 3, Eisenstadt 1993 / Bollwerk Forchtenstein, Eisenstadt 1993 / Österreichische Kunsttopographie, Band XLIX, Wien 1993.

ZUR BUDGETDEBATTE

ODER: ÜBER DEN UMGANG MIT DER WAHRHEIT

Einer Gegenstimme bei der Budgetabstimmung viel Aufmerksamkeit zu schenken, dass könnte bedeuten, dass dieses „Nein“ sehr viel Gewicht hat. Nicht nur auf Seite eins und zwei, sondern dann auch noch beim Thema Feuerwehr auf Seite 11 der Nachrichten des Bürgermeisters war es diese Nein wert, erwähnt zu werden. Hier das ganze Zitat:

„Großzügiges Budget 2018 für die Wiesener Feuerwehr: 160.700 Euro

Der Gemeinderat hat für die Feuerwehr Wiesen ein großzügiges Budget in der Höhe von EUR 160.700,- für das Jahr 2018 mehrheitlich – bei einer Gegenstimme von WiP-Gemeinderätin Ruth Morawitz - beschlossen.“

Text: Bgm. Matthias Weghofer,

Liegt es da nicht nahe zu glauben, Ruth Morawitz hätte gegen das Budget für die Feuerwehr gestimmt?

Zur Klarstellung:

1. Bei der Budgetabstimmung gibt es ein JA oder ein NEIN über das gesamte Paket. Einzelne Bereiche werden besprochen, aber nicht extra abgestimmt!
2. **JA** heißt: Ich stimme in der Gesamtheit zu.
NEIN heißt: Es gibt einzelne Punkte, denen ich meine Zustimmung nicht gebe.
Oder: Dem Budgetvorschlag fehlen wichtige Bereiche –
Die Gemeinderäte der WiP haben klargestellt, was dringend fehlt: Mehr Aufmerksamkeit im Bereich Soziales und endlich ein ordentliches Budget beim Straßenbau!
Womit klar ist: Ruth Morawitz hat nicht gegen das Feuerwehrbudget gestimmt!

ABER

3. Es gibt **einen einzigen Budgetpunkt**, über den **tatsächlich extra abgestimmt** wurde!
4. In einer nicht öffentlichen Sitzung, direkt davor, und ein zweites Mal bei den Protokollpunkten 2.) und 3.) der Gemeinderatssitzung wurde über die Haftungen der Gemeinde bezüglich Neubau Feuerwehrhaus berichtet und die neue Summe für die jährliche Tilgung festgelegt.
5. **Der Herr Bürgermeister weiß es natürlich, es ist ja auch protokolliert:**
Einstimmig, also **auch mit der Stimme von WiP Gemeinderätin Ruth Morawitz**, wurde für die monatlichen Raten gestimmt, mit denen die Transferzahlungen der Feuerwehr gedeckt werden.
6. **Somit ist eine große Summe des Feuerwehrbudgets schon vorher einstimmig beschlossen worden.**
Hat der Herr Bürgermeister das vergessen? Oder...?

Wir verstehen nicht, warum durch so unnötige Meldungen unser Bemühen um gutes Klima im Gemeinderat unterlaufen wird.

Unsere Feuerwehr verdient unser aller Respekt. Es sind vor allem Männer und seit kurzem auch Frauen, die im Einsatz für Wiesen nicht nur Zeit investieren, sondern im Extremfall ihr Leben für uns einsetzen. Ihnen gilt unser Achtung und unsere Bewunderung.

DIE WAHRHEIT IST EINE EMPFINDLICHE PFLANZE, DIE VON UNS GEHÜTET UND GEPFLEGT WERDEN WILL. WIRD SIE ZU STARK VERBOGEN, DANN LEIDET SIE, WIRD WELK UND UNKENNTLICH; JA SIE DROHT ZU ZERBRECHEN.
DIE WAHRHEIT IST ES WERT, DASS WIR SORGSAM MIT IHR UMGEHEN !

OFFENER BRIEF

zwischen Hoffnung und Sorge

Liebe Mitbürger von Wiesen!

Der Herr Bürgermeister hat in seinem Informationsblatt dreimal darauf hingewiesen! Bei der Abstimmung zum Budget für 2018 gab es eine Gegenstimme – meine!

Bei der internen Diskussion im Vorfeld hatten wir besprochen, dass wir von der WiP ein deutliches Zeichen für unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit zeigen wollen. Da Zusammenarbeit aber keine Einbahnstraße ist, sondern sich im gegenseitigen Entgegenkommen zeigt, waren wir neugierig, wie man auf unsere Vorschläge reagieren würde.

Zwei große Anliegen für das Budget hatten wir:

Straßensanierung: Es wird allerhöchste Zeit, dass die schlechten Gemeindestraßen saniert werden. Zumindest für einen Straßenzug sollten die Kosten im Budget für 2018 bereitgestellt werden. – Dieser große zusätzliche Posten wurde fast erwartungsgemäß abgelehnt. Nach dem Hinweis, dass unter dem nächsten Bürgermeister der ÖVP in Wiesen bei der großen Zahl an sanierungsbedürftigen Straßen wohl hohe Schulden zu erwarten sind, gab es ein kurzes Besinnen. Der Herr Bürgermeister stellte in Aussicht, dass es für das Jahr 2019 Mittel für Straßensanierung geben wird. – Ein kleiner Lichtblick!

Soziale Staffelung bei Zuwendung für Neugeborenen: Jede Familie in Wiesen bekommt bei der Geburt eines Kindes eine Zuwendung von € 100,-. Das ist eine gute Sache! Wir sind aber davon überzeugt, dass in einer Gemeinde, die „keine Schulden“ hat, in den wenigen Fällen von alleinerziehenden Müttern und kinderreichen Familien diese Einmalzahlung höher ausfallen sollte. Bei der Erstellung eines Schemas, wie diese Staffelung aussehen könnte, würden wir gerne mitarbeiten.

Auch dieser kleine soziale Posten (wenige hundert Euro pro Jahr) im Jahresbudget wurde abgelehnt. Eine große Enttäuschung!

Eine gemeinsame Befürwortung des Budgets von allen Gemeinderäten der WiP war damit vom Tisch. Zusätzlich gibt es den großen Aufwand in der Gemeinde für die

Aussichtsplattform am Krieriegl. Wichtige Projekte auf Gemeindegebiet sollten aus meiner Sicht aber den Vorrang haben!

Ich habe aus diesen drei Gründen mit Überzeugung gegen das Budget gestimmt.

Wenn der Herr Bürgermeister meiner Stimme so viel Bedeutung gibt, so will ich vorsichtig hoffen, dass er in Zukunft meine und unsere angebotene Zusammenarbeit annimmt.

Freundliche Grüße

Ihre Ruth Morawitz



Gemeindevertreter beim Zipfelbobrennen:

Gratulation allen Teilnehmern und dem Skiklub Wiesen für die gelungene Veranstaltung.

Ganz besondere Freude haben wir mit unserer Ruth Morawitz! Sie hat uns bestens vertreten und den Sieg bei den Damen geholt. Bravo!

MOMENTAUFNAHMEN RUND UM WIESEN

Fotos bei Wanderungen aus den Monaten Jänner und Februar von Josef Pauschenwein

Bei den Debatten im Gemeinderat geht es bei den wenigen Streitfragen doch ziemlich heiß her! Die angestrebte, ruhige, auf logischer Argumentation aufbauende Streitkultur wird oft emotional. Vor allem bei Entscheidungen, wo auch Werthaltungen hinter den Argumenten sichtbar werden, zeigen sich überraschend große Differenzen.

Mit den zu ruhiger Betrachtung einladenden Bildern aus der Natur auf dieser Seite setzen wir bewusst einen Gegenpol zur Informationsdichte und zum Tempo des Alltags.



Eiszunge



Kristallblüte



Im Frost gereift



Gefrorene Ernte

GEMEINDENACHRICHTEN NEU

Eine Absage

Wir haben Sie über unseren Antrag zum Thema Gemeindenachrichten (Aushang bei den Amtstafeln) informiert.

Tatsächlich hat es in der Gemeinderatssitzung eine Debatte dazu gegeben. Sie wurde heftig geführt, war sehr kontroversiell und brachte folgendes Ergebnis:

Wir von der WiP haben sehr bald eingesehen, dass keine gemeinsame Einschätzung und keine gemeinsame Beurteilung darüber gibt, was parteipolitische Nachrichten sind.

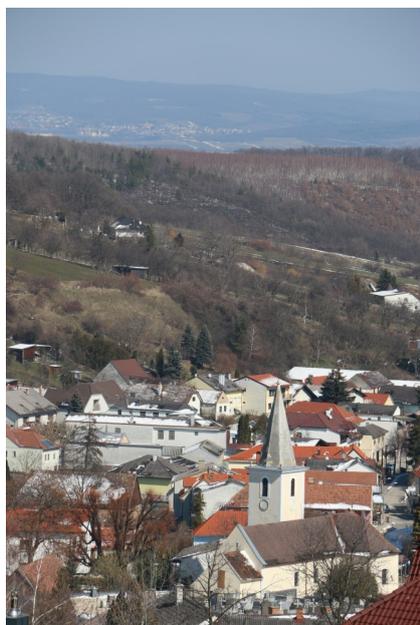
Unser Antrag hätte gelautet:

„Der Gemeinderat einigt sich auf folgende Vereinbarung: Gemeindenachrichten werden über das Gemeindebudget finanziert und sollen daher auch möglichst objektiv sein. Gemeindenachrichten dienen der Information der Bürger. Sie sind frei von parteipolitischen Aussagen, frei von parteipolitischer Werbung und sind keine Plattform für Selbstdarstellungen.

Der Gemeinderat beauftragt den Fachausschuss für Gemeindenachrichten bis zur nächsten Sitzung Vorschläge zu erarbeiten, wie diese gemeinsamen Ziele umgesetzt werden könnten. – Die ebenfalls über das Gemeindebudget finanzierten Nachrichten des Bürgermeisters sind vorläufig von dieser Vereinbarung ausgenommen.“

Der Verlauf der Diskussion hat uns klargemacht, dass dieser Antrag keine Chance hatte, angenommen zu werden. Der Herr Bürgermeister und seine mit deutlich absoluter Mehrheit gewählte Partei sehen sich (verständlicherweise!?) im Recht, diese Gemeindenachrichten ganz in den Händen des Herrn Bürgermeisters zu lassen.

Wir haben unseren vorbereiteten Antrag daher vorläufig nicht gestellt. Er soll aber nicht für immer in der Schublade verschwinden. Vielleicht gibt es Gemeindebürger, die dieser Idee zustimmen und vielleicht reift mit und in unserer jungen Generation in Wiesen das Bedürfnis nach sichtbar unparteiischen Nachrichten und nachvollziehbarer Objektivität.



IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wieser Plattform, Johann Földesgasse 5, 7203 Wiesen

Für den Inhalt verantwortlich: Ruth Morawitz und Dr. Josef Pauschenwein

Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf

KURZ NOTIERT

Von der letzten Gemeinderatssitzung

1. Die Wiederaufnahme des Themas Straßenverbreiterung und „**zusammenhängendes Fußwegnetz**“ **im Graben** wurde für die aktuelle Sitzung abgelehnt. Da ein schriftlicher Antrag aufliegt, muss es aber beim nächsten Termin behandelt werden
2. Von den 21 Punkten, die bei der Sitzung am 19. März 2018 zur Beschlussfassung anstanden, wurden **20 einstimmig** angenommen.
3. Beim **Rechnungsabschluss für das Jahr 2017** gab es eine Gegenstimme von unserer Gemeinderätin Ruth Morawitz. Schon bei der Budgetabstimmung 2017 gab es einige Bereiche, denen sie nicht zustimmen konnte, konsequenterweise folgte auch die Ablehnung des Rechnungsabschlusses 2017.
4. Der Rechnungsabschluss ist vom **Amtsleiter Erwin Giefing korrekt und sehr übersichtlich** in den Hauptpositionen geführt und entspricht den aktuellen Anforderungen der Gemeindeverwaltung.

ALLFÄLLIGES

- Bericht Alois Artner: Eine **Klage**, die der Bürgermeister von Wiesen gegen alle Oppositionsparteien während der letzten Legislaturperiode eingebracht hatte, wurde nun **abgelehnt**.
- Seit fast einem Jahr bemüht sich die **Familie Pinter; 7203 Wiesen, Bachgasse 3**, darum, das von der Gemeinde angekaufte Grundstück Bachgasse 5 zu erwerben. Karl Pinter jun. möchte neben seinem Elternhaus selbst ein Einfamilienhaus errichten. Das Thema ist den Gemeinderäten bekannt gemacht worden, wurde aber nicht zur Beschlussfassung auf die Tagesordnung gesetzt. In der Anfrage der WiP hat sich gezeigt, dass der Herr Bürgermeister und seine Partei (zur Zeit?) offenbar gegen den Verkauf an die Familie Pinter sind. Frage der WiP: „**Was spricht dafür, einer angesehenen Familie in Wiesen den Ankauf zu verweigern?**“

Der Herr Bürgermeister konnte darauf keine Antwort geben und verwies auf das Gesetz, dass es ihm ermöglicht, erst bei der nächsten Gemeinderatssitzung die Frage zu beantworten.

- Nachfrage WiP zum Thema Feuerwehrbudget in den Nachrichten des Bürgermeisters (s.o.). Während der längeren Diskussion gab der Herr **Bürgermeister die entscheidende Antwort**. Er meinte, **es gäbe seine Wahrheit und unsere Wahrheit, die sich eben unterscheiden.**

WIR SIND NACH WIE VOR DAVON ÜBERZEUGT:

DIE WAHRHEIT IST NICHTS RELATIVES!

ES GIBT DIE WAHRHEIT UND IHR GEGENTEIL, DIE UNWAHRHEIT!

SCHÖNE OSTERTAGE WÜNSCHEN DIE MITGLIEDER DER WIESER PLATTFORM!